

## DVTA - Bildungskonzept 2020

Hinsichtlich der neuen Herausforderungen und Aufgaben, die in den letzten Jahren aufgrund von technischen und gesundheitspolitischen Veränderungen an die diagnostisch-therapeutischen Berufe gestellt werden, erscheint die momentane berufsfachschulische Ausbildung der MTLA, MTRA, MTAF und VMTA als nicht mehr zeitgemäß und zielführend. Die Ausbildung und Qualifizierung der angehenden MTLA, MTRA, MTAF und VMTA muss demzufolge an die neuesten technischen, wissenschaftlichen und sozialen Anforderungen angepasst werden, um die zukünftigen Fachkräfte auf die erweiterten Anforderungen des Berufsfeldes ausreichend vorzubereiten.

Der DVTA e.V. vertritt die Auffassung, dass die technischen und gesundheitspolitischen Weiterentwicklungen zu einem Umdenken bei der Aus- und Weiterbildung der medizinisch-technischen Gesundheitsberufe führen muss. Schon jetzt arbeiten die medizinisch-technischen Fachkräfte in hochspezialisierten Aufgabenbereichen, die sonst nur von Ärzten übernommen werden können. Infolgedessen setzt sich der DVTA e.V. für die akademische Ausbildung der neuen angehenden Fachkräfte ein.

**Das berufspolitische Ziel des DVTA e.V. ist die ausschließlich grundständige akademische Ausbildung der biomedizinischen Analytiker/-innen, der Radiotechnologen/-innen und Funktionsdiagnostiker/-innen bis zum Jahr 2023.**

Das heißt, der DVTA e. V. vertritt die Auffassung, dass die Ausbildung der zukünftigen Generationen in Deutschland ausschließlich an (Fach-)Hochschulen zu erfolgen hat.

Das europäische Ausland hat bereits den gesundheits- und bildungspolitischen Veränderungsprozessen Rechnung getragen und die Ausbildung der medizinisch-technischen Berufe akademisiert. Diese Tatsache hat zur Folge, dass deutsche MTA momentan – trotz der postulierten Vereinheitlichung des europäischen Arbeitsmarktes – Probleme bei der Anerkennung ihrer Kompetenzen haben. Während die Anerkennung im europäischen Ausland im Rahmen des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) auf dem Niveau 6 (Bachelor-Ebene) erfolgt, stuft der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) die deutsche MTA-Ausbildung lediglich auf dem Niveau 4 ein, wodurch die deutschen MTA massiv an ihrer Berufsausübung und -anerkennung im Ausland benachteiligt werden.

Die Forderung nach einer ausschließlich grundständigen Akademisierung der Ausbildung resultiert auch aus dem Wunsch des DVTA e.V., das Berufsfeld für junge Menschen attraktiver zu gestalten. Die Akademisierung der Ausbildung motiviert sowohl junge Menschen sich für die medizinisch-technischen Berufe zu entscheiden, als auch bereits im Beruf stehende Kolleginnen und Kollegen, sich individuell weiter zu bilden. Durch die Akademisierung der Ausbildung werden individuelle Karrieremöglichkeiten und berufliche Aufstiegschancen ausgebaut und gefördert. Der DVTA e.V. vertritt die Auffassung, dass junge Menschen nur für die medizinisch-technischen Berufe zu begeistern sind, wenn sich das Berufsfeld akademisch weiterentwickelt und dem europäischen Wettbewerb sowie den neusten technischen und gesundheitspolitischen Herausforderungen stellt.

Auch die Abwanderung von Kolleginnen und Kollegen aus dem Berufsfeld wird durch die Akademisierung der Ausbildung verhindert, da die Attraktivität der medizinisch-technischen Berufe mithilfe von konsekutiven Studiengängen und weiteren, wissenschaftlichen Weiterbildungsmaßnahmen steigt. Ebenfalls erfolgt durch die Akademisierung der Ausbildung die deutlichere Abgrenzung zu anderen Gesundheitsfachberufen, da im Rahmen der akademischen Ausbildung hochspezialisiertes Fachwissen vermittelt wird. Demzufolge werden sich sowohl die Ausbildungsinhalte als auch die späteren Tätigkeitsfelder in der beruflichen Praxis massiv von denen

anderer Berufsgruppen unterscheiden, so dass das Berufsprestige der medizinisch-technischen Berufsangehörigen steigt. Eine wissenschaftliche Ausbildung wird sowohl von der Ärzteschaft als auch von der Gesellschaft und Politik anders wahrgenommen und geschätzt. Darüber hinaus vertritt der DVTA e.V. die Auffassung, dass durch die ausschließlich grundständige akademische Ausbildung die interdisziplinäre Zusammenarbeit – insbesondere mit der Ärzteschaft – steigt und positiver honoriert wird.

Da auch die Ärzteschaft mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen hat, bietet die grundständige akademische Ausbildung der medizinisch-technischen Berufe die Chance, mögliche Versorgungslücken, die für die Patienten entstehen können, zu schließen. Durch die Akademisierung der Ausbildung kann die weitere Übernahme von ärztlichen Tätigkeiten erfolgen, so dass auch ein Mehrwert für die Patienten entsteht. Der DVTA e.V. hebt hervor, dass die akademische Ausbildung die Überprüfung und Sicherung des Outcome sowie der Behandlungsqualität ermöglicht, so dass Vorteile bei der Patientenversorgung entstehen und die Patientengefährdung minimiert wird. Demzufolge kann dem drohenden Fachkräftemangel entgegengewirkt und die Patientensicherheit gewährleistet werden.

Bis zur ausschließlichen grundständigen akademischen Ausbildung der medizinisch-technischen Berufe setzt sich der DVTA e.V. für Übergangslösungen wie das berufsbegleitende Studium, das Aufbau-Studium oder andere berufsbegleitende wissenschaftliche Weiterbildungen ein, die staatlich anerkannt werden.

Der DVTA e.V. betont, dass es bei den Akademisierungsforderungen nicht darum geht, die momentane Ausbildung der Kolleginnen und Kollegen, die in der Praxis hervorragende Leistungen erbringen, abzuwerten. Vielmehr geht es dem DVTA e.V. bei der Forderung nach der ausschließlich grundständigen akademischen Ausbildung der medizinisch-technischen Berufe darum, den Berufsstand zukunftsorientiert an die berufsspezifischen Herausforderungen anzupassen und sich dem europäischen Wettbewerb zu stellen, so dass infolgedessen ein qualitativer Beitrag zur Patientenversorgung geleistet wird.

Damit es zu keiner Zwei-Klassen-Ausbildung wie in den therapeutischen Berufen kommt, fordert der DVTA e.V. die ausschließlich grundständige akademische Ausbildung, deren prozesshafte Umsetzung selbstverständlich von Übergangsregelungen begleitet wird, so dass die aktiven Kolleginnen und Kollegen nicht mit einer Abwertung ihrer Position rechnen müssen.

Zusammenfassend lässt sich resümieren, dass sich der DVTA e.V. zur Neuordnung und Sicherung des Berufsstands und zur europäischen Angleichung der Ausbildungen bekennt und demzufolge eine ausschließlich grundständige Akademisierung der Ausbildung bis zum Jahr 2023 fordert!

Stand:

01.11.2013